



Unsere Ausfahrt vom 25. – 26. Juni 2011 in den Spreewald

Abfahrt: 6:30 Uhr ab Cafè Schumann, danach Postplatz, dann ehemals Autohaus Benkert, anschl. Platz des Friedens

Das Programm der Fahrt entnehmen ihr bitte aus dem April Blatt 1 (Nr. 73)



Wer sich noch entschließen kann mitzufahren (auch Freunde und Bekannte), der melde sich bitte umgehend, spätestens jedoch bis Freitag, den 3. Juni 2011 unter Tel. 2141 oder 2666 !!

	1	5	9	13	17	21	25		31	35	39	43	47
	Spiegelbauer Roland	Bösel Heinz	Koof Ruth	Beer Anna-Maria	Brenner Gerd	Schwing Gesla	Schmidt Sigfried		Bröchner Heinz	Herrmann Roy			
	2	6	10	14	18	22	26		32	36	40	44	48
	Enesdel Anita	Georgie Leane	Koof Kurt	Richter Heinz	Brenner Bianca	Barth Else			Bröchner Hubert				
Fahrer	3	7	11	15	19	23	27	29	33	37	41	45	49
	Rost Ilse	Großmann Hela	Spitzer Gunter	Titel Brigitte	Penkstein Annerose	Barth Andrea	Schmidt Uta	Schürer Matthias	Taube Alfred				
	4	8	12	16	20	24	28	30	34	38	42	46	50
	Pawinsky Rosemarie	Saarmann Rita	Spitzer Ingrid	Titel Reiner	Penkstein Werner	Barth Matthias	Schmidt Gunter	Bauer Karin	Taube Viola				

FAHRDIENST für Juni zum Rostern



Wer am 09.06.2011 zu Rostern ins Vereinshaus gefahren werden will und auch wieder nach Hause gefahren werden will, der rufe bitte an:

Peter Müller – Tel.: 3411

Erhält er keinen Anruf, so erfolgt auch kein Fahrdienst !!!



Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141
Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Konto-Nr.: 389 220 7258
BLZ: 870 560 00
Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

Unner Blatt 1



Nummer
75

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock e.V.

Juni
2011



Baumblüte auf dem Postplatz

Foto: E. Schürer

De Geschicht vun Kartnverkaafn

Wie ihr ja alle wißt oder aa net, tu iech ja in unnern Kulturhaus in Aue eweng aarbitn, meestns vun frieh üm sieme bis zen Nochtmittich üm dreiviertelviere. Ham mir Veranstaltungne, nochert werds natierlich eweng annersch, do muss mr halt flexibel sei un Obnd un an Wochenend drbei sei. Nabn sämtlichn Büroarbitn, die esu aafalln wie Finanzn zam halt, Werbeblatle schreibn, sei aah de Veranstaltungne ze betreie un su wetter. Vor alln Dinge muss iech aber aa mit Eitrttskartn vorkaafn. Des muss ja sei, vun wos solltn mir sinst unnere Künstler bezohln? Un des is mannichsmol racht stressich, wenn de Leit erscht kurz vor dr Voranstaltung gelei schaarweis vorn Kassenfansterle in nr lange Schlang rümharstene un siech for Ugeduld de Fieß nein Bauch tratn. Do mußte fei auf de Schnelle den Kompjuter bediene, in richtn Platz raussuchn un aa noch is Gald genau ohzähl. Aber mir ham de Kass ja aa iebere Tog auf, un wenn de Leit ihre Kartn bestelln oder gelei kaafn, kaa mr aa mol mitenanner neis Gespräch kumme, denn unnere Besucher wölln ja schließlich wissen, auf wos se siech do eilässn, wenn se ne Kart dorgattern, die mannichsmol aa net gerod billich is. Do gibt's aa lustiche Kundngeprächle, dodrfu will iech emol drzähl:

Do kam mol ne ältere Fraa un saat: „Wann is dä wieder emol su ne schiene Sach wie is letzte Mol vor kurz?“ Iech: „Wie – is letzte Mol vor kurz? Wos maane se dä?“ De Fraa: „Nu do warn doch e paar do, die esu schie gesunge ham!“ Iech: „Nu bei uns singe dauernd welche un aa racht schie, wie ham dä die gehaafn?“ De Fraa: „Nu wenn iech des noch wissen tät, hätt iechs Ihne ja gesocht!“ Iech: „Nu wissen se vielleicht wenichstns öbs Konzert, Volksmusik oder suwos gewaasn is?“ De Fraa: „Do war wos mit nern Stern.“ Iech: „Ach, Sie wölln vielleicht in de Sternwart nach Schneeberg?“ De Fraa: „Wos will iech dä in Schneeberg, dar Maa hat vu nern Stern gesunge!“ Un do is mirs wie Schuppen vu meine Haar gefalln: „Sie ham unnern Frank Schöbel gemaant - Wie ein Stern in einer Sommernacht“ De Fraa: „Des issis, warum ham se dä des net gelei gesaht?“

E annersch mol kame gelei 3 Damen im bestn Alter. Die Dreie: „Mir ham in dr Zeiting gelaasn, ihr habt in grußn Orchesterball hier bei eich?“ Iech: „Ja, des wird ne ganz feine Sach – mit Konzert, Buffet un vieln extra Überschunge, is aber aa net ganz billich.“ Die Dreie: „Des macht nicht, des ham mir uns schu gedacht. Do tätn mir mol hie wölln, gall, Erna? Ham se dä noch in gutn Platz for uns, mir sei namlich aus dr Zschor!“ Iech: „Ach, in unnern Foyer hab iech noch Platz, gelei naabne Buffet, is söll ja aa ewos guts ze



Assn gabn.“ Die Dreie: „Des klingt gut, des machen mir. Aber sogn se när mol, wos muss mr dä do azieh? Do ka mr doch net mit nr runnergelumpertn Wickelschürz gieh! Aber e Nerz muss net gerod sei, galle?“ Iech: „Nu vorgeschriebn is do nischt, aber is soll halt eweng feierlich zugieh, do werd eich schu wos eifalln, e schenns Klaad oder e passndes Kostüm.“ Die Dreie: „Nu Spaß muss sei, aber mir sei ja net ganz hinnern Mond, aa wenn mr zu de Mondputzer gehärn!“ Mir ham noch ne Weile su rumgemahrt un mitenanner gelacht. Als die Dreie ihre Kartn hattn un schu fast an dr Tür warn, saat mei Kollechin: „Mei Lieber, du host itze aber ganz schie rümgeschäkert mit die drei altn Damen.“ Des ham se aber noch gehärt, un die Aane kam zerück un saat ganz treiharzich: „Su alt sei mir fei aa noch net! Auch der Herbst hat noch schöne Tage!!!“

Glück Auf

Eier Schmidt

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Christine Baumgärtel	am 02.06.	zum 62. Geburtstag
Johannes Punk	am 09.06.	zum 79. Geburtstag
Roswitha Herrmann	am 13.06.	zum 50. Geburtstag
Ingrid Spitzner	am 16.06.	zum 73. Geburtstag
Ralf Möckel	am 22.06.	zum 46. Geburtstag
Liselotte Heymann	am 25.06.	zum 79. Geburtstag



Unsere Zusammenkunft im Juni



Wir laden ein zum

ROSTERN

am

09. Juni 2011

18:00 Uhr im Vereinshaus



Bitte beachten: FAHRDIENST, siehe Seite 8 !!



Zur Ausfahrt in den Spreewald – siehe Seite 8 !!

Vorankündigung für Juli

Der ursprünglich vorgesehene Tanzabend fällt auf Grund geringer Beteiligung aus. Deshalb treffen wir uns im Vereinshaus zu einem gemütlichen Abend mit musikalischer und eventuell bildlicher Umrahmung.

Humor:

Dr Erwin hot in sein Gartn in grußn Schwimmingpuul gebaut. Nu und do is ja aah a großer Haufn Aard aahgefalln, dar nu dornabn gelagn is und `r was nu net wuhie dodormit. Do frecht`r sein Freund Kurt: „Kannst de mor net in Tipp gabn, wu iech dan grußn Haufn Aard hieschaffn kennt?“ Do überleht dr Kurt eweng und saat nochert: Dos is doch ganz aahfach, de hebst a große Grub aus und schmeißt dan Haufn do nei.“



So, un itze welln mor was ieber de Sorbisch'n Eier dorzöhln. An den Wochnend war nahmlisch auf dr Burg „Sorbischer Frühling“. Do sei Sorbische Leit dogewaasn und ham gezeichnet, wie mor de Eier aahmoolt und de schennstn Muster neikratzt. Des war fei a intressante Sach kenne mor eich sogn un mor ham lang dodorbei aufgepaßt. Nu un de Galdbersch ham mor freilich aah aufgekneppt un ham uns su a Schmuckstückl von Ei miet ahamgenumme.

Vun daare vieln Spannerei muß'n mor nochert erscht amol a Pause eigelegn. Mor sei in dr Burgschänk` eigekehrt un ham Mittag gassn un sei aah orndlich soot wurn. Aah in Tee ham mor getrunkn, dar is Beste vun dan Assn gewasn is.

Dornooch gings nochert in Sachn „Flackle“ wetter. In dr Burg gobs namlich aah in Pätschworkloodn, do sei mor su richtich in unnern Element gewaasn. Mor kunnt uns aller-

hand Bast- und Handarbitszeich aahguckn.

Ihr merkt emende schu, mor ham uns kaa Ruh gegennt. Geleich hinnerhar sei mor nochamol zu de Sorben gange. Do hot nahmlisch a Tanzgruppe gezeichnet, wie des su bei dane in dr Fastn- un Usterzeit zugieht - wos s'is dortn for Tratzitzjone gibt. De Trachtn, die se aahgehatt ham, sahn wunnerschie aus uni s hoot aah viel Beifall gabn.

Zen Schluß zu sei mor noch a bissl durch de Geschäfte und de Budn auf'n Burghuf geschlendert und ham no-



Foto: Flackle

chert beschloss'n, uns su langsam auf'n Hamweg ze machen. Unnerwags sei mor noch in Wolknstaa im Zug-Hotel eigekehrt und ham a Tippl Kaffee getrunk'n. Eingtlich wollten mor nu aham, aber weil is Watter su schie war, ham mor noch a klaane Arzgebirgs-Rundfahrt gemacht und sei in Richtung Geier zum Spiegelwald gefahrn.

Die Fraah, die dortn am Eilass war, wollt gerod in Turm zusperrn. Aber mor ham su lang genescht, ham se su richtich belabbert, bis se uns doch noch aufgelessn hot. Un dos hot siech geluhnt, do is unner schiene Haamit in ihrer ganzn Pracht vor uns gelagn. Unnern Auerschbarg un in Fichtlbarg kunt'n mor dorkenne, sugar bis nooch Böhme kunnt'n mor guckn.

Nu un hättn mor noch alle unner Nachthemm mietgehatt, do wärn mor noch Drehbach auf de Kroguswiesn un hättn dortn übernacht. Aber mor sei halt doch aham ze unnere Manner gefahrn.

Jednfalls warn mor dan schenn Tog noch lang in Erinnerung behaltn - a schiener Tog durch unner schiens Arzgebirg.

Dr Stülpner Karl un Sorbische Eier



Foto: Internet

De Eimstöcker Flackle warn neilich auf ner klenn aber lange Fahrt gewaasn.

In Sunnobnd, `ne Achtn April frieh im Achte ham mor uns an dr Bochmann Mühl getroffen. Mit zwee Peekawees gings über Schwarznbarg auf Annaberg zu, nochert nooch Wiesnbad un in Zschopautool nannerhie bis nauf dr Scharfnstaaner Burg. Dos is unner Ziel gewaasn. Wu mor in Burgbarg nauf warn, hoot uns dr Karl schu mit'n „Glückauf“ dorwart`, mor hattn nahm-

lich mit'n a Verabreding gehatt. Mit'n Fuchsschwanz draa ne Gürtl un dr Flint über dr Schultr, mit'n Hut un'n Stackn is'r in voller Pracht vor uns dogestand. Noch dr Erledigung vun de Formalität'n is de Führung mit'n Karl luusgange. Er hot uns ieber de Burg und de Leit, die drinne gewohnt sei, über Land un de Bevölkerung un aah vun sein Labn dorzöhlt. Aah a paar vun seine Streich` hot'r zum Bestn gabn - wie'r de feine Herrschaft'n ausgetrix't hoot un wie'r ne arme Leit'n geholfn hot. Dodrbei ham mor aah orndlich gelacht.

Als'r fertich war, hot'r nochemol kurz mit seiner Flint rimhargeballert. Dos war su laut dos alle, die geschlofn ham, aufgeacht sei. Zum Dank ham mor ne noch a Flaschl salbergemachtn Wein geschenkt - nochert hot'r siech von uns verabschied`'t.

Dornooch sei mor nei dr Burg und ham uns is Museum aahgeguckt. Zeerscht de „Arzgebirgische Volkskunst“. Dos warn fei net blus neimodische Sach'n, na - na, a großer Taal war fei hunnert Gahr alt - wenn nett noch älter. Pyramidn warn aus Garnrolln zamgebaut - nu ja - domals gobs ja aah nischt wetter. Alte Engel un Bargmanner mit meeh als blus zwee Lichtle drauf. Aah Weihnachtsbarg un Hängespinne gobs ze saah, aane schenner wie de annere un noch viel, viel meher.

De nächste Statzjon is `is Spielzeichmuseum gewaasn - nu do erscht! Puppnstubn, Pfaarstáll un Pfaargeschirr mit'n Wogn dorzu. De meestn ham gesaah't, dos kenne mor alles wu mor noch Kinner gewaasn sei.



Foto: Flackle

De „Anton Günther Gala“ im Kulturhaus in Aue

Dr Haamidichter Anton Günther hätt in dan Gahr sein hundertfünfedreißichstn Geburtstag gehatt. Un anlässlich von dan Jubileum gobs im Kulturhaus in Aue a große Gala. Dr Kindt, Steffen, was dr Scheff vom Erzgebirgsangsambl is, hot dos ganze Programm zamgestellt und in Anton Günther ze Ehrn auf de Bühne gebracht. Meh als Fuchzich Mitwirkende ham in über drei Stundn dos ganze Schaffn vom Jubilar zum Bestn gabn – und dos kunnt siech fei sah lossn! Es ging kreiz un quaar durch`s ganze musikalische Schaffn vom Anton Günther mit schennster un ohwachsln dor Unterhaltung. Die Kinner, die miet aufgetraatn sei, hattn`s Publikum besonnersch vorzaubert. Un an dr Rückwand vun dr Bühne war a große Leinwand aufgehängt, wu de schennstn Landschaftsbilder vun unnern Erzgebirg und Bilder vom Anton Günther salber gezeichnet wurn sei. Aber aah de Mietwirkn`dn sei eige-



blend` wurn un dodurch ganz deitlich zu saah gewaasn. Dr Kindt Steffen hot aber net nâr als Moderator durch`n ganzn Programm geföhrt, ar hoot aah miet gesunge. Als Moderator is`r in normaler Klaading aufgetraatn. Zum Singe hätt`r siech aber a Bargmannstracht aahzieh müssn - wie de annern Sânger halt. Nu hätt dos Ümgezieh aber ze lang gedauert. Deserwagn hat ar siech wos besonnersch eifalln lessn: Es is a Kladrstândr nauf dr Bühne gefahrn wurn, wu a Bargmannstracht drauf gewaasn is. Nu und do hot siech dr Steffen aafach dorhinner gestellt, in Bargmannshut aufgesetzt und is sah fast aus, als hätt`r die Tracht salber aah. Links und rechts nabn `ne standen zwee Sânger mit richtich aah-gezugener Tracht und is Gesangstrio war fertich.

Aah Ehrngâst hatt`r eigelodn. Von Leit`n, die ne Anton Gûnter a paar mol salber begengt sei, die ne domols dorlabt ham bis zum Enkel Anton Gûnter-Lehmann. Es is allerhand aus san Labn dorzöhlt wurn und als dr viereinzich gâhriche August Preuß auf dr Bühne war und dr Kind, Steffn gefrocht hot, ob `r siech net hiesetzn möcht`, saat dar ganz treich: „Ach



genâr, wenn du su lang stieh kannst, mir machts nisch aus!“ Do mußt dr ganze Saal un aah dr Steffen lachn.

Zen Schluß - es kunnt net annersch sei - is`sis Feierobnd- Lied gesunge wurn

und is ganze Publikum hot miet eigestimmt, do is su mannichn de Gânzhaut in Buckl nunnner geloffn. Hinnerhar wars su still im ganzn Saal, dos mor hätt a Stecknoodl falln hâr – bis dr große Applaus lusgange is.

Trotz dare Wärm, die drinne dan Saal gewasn is, warsch a wunnerbare Veranstaltung. Allezam auf dr Bühne ham ihr Bestes gabn. Iech denk, mor ham allezam dan Nachmittich genossn und wenn wieder amol a Lied`l von Anton gesunge werd, wern mor uns an die Gala in Aue dorinnern.

Glückauf ! M. Schürer

Fotos: Kulturhaus Aue